



Das Leistungsabzeichen in Gold: Die Inhalte

Verabschiedet in der Klausurtagung der Verbandsjugendleiter im Januar 2009

Die Inhalte orientieren sich am Buch „Die Musikkunde neu denken“ von Michael Stecher

Erschienen im Verlag „De Haske“

		Kapitel	Schaubild	Schaubild
Intervallsysteme	Das Oktavenphänomen	1•1•5	1•05	
	Tondistanzen darstellen und messen	1•1•8		
	Der Cent-Maßstab: Ein einfaches Mittel zur Intervalldarstellung	1•1•9	1•02	
	Die Intervalle in der Neuzeit: Das gleichstufig temperierte Tonsystem	1•2•1	1•06	
	Die Feinbestimmung von Intervallen in der Moderne	1•2•2	1•07	1•08
	Abweichungen in Intervallsystemen: Die sogenannten Kommas	1•3•7	3•08	
	Das pythagoreische Komma	1•3•8	1•19	1•21
	Die harmonische Intervallteilung	1•3•12	1•22	1•23
	Zwei unterschiedlich große Terzen: rein und pythagoreisch	1•3•13	1•24	
	Der Aufbau der Durtonleitern: Die Heptatonik und die Tetrachorde	1•5•6	1•52	
	Schein und Wirklichkeit: Wo ist die Mitte einer siebenstufigen Skala?	1•5•7		
	Die melodische Dynamik innerhalb der Durtonleiter	1•5•8		
	Tonleitertransposition anhand der Tetrachorde	1•5•10	1•53	
Tonleitertransposition anhand des Quintenzirkels	1•5•11	1•54		
Die drei Formen der Molltonleitern	1•5•12	1•55	1•56	
Akustik	Das Phänomen der Naturtonreihe	1•6•2	1•57	1•58
	Die Intervallverhältnisse in der Naturtonreihe	1•6•3	1•59	1•60
	Die reinen Hauptintervalle auf einer 24 cm langen Saite		1•14	
	Die natürlichen Schwingungsformen und die Blasinstrumente	1•6•8	1•61	
Üben und Lernen	Die Grundprinzipien des Übens	2•3•6		
	Was Üben und Lernen beeinflusst	2•3•12		
	Die selektive (rotierende) Aufmerksamkeit	2•3•14	2•04	2•05
	Die Qualität der Wiederholung	2•3•19	2•12	2•13
	Die Qualität der Übestrategien	2•3•20	2•14	2•15
Intonationskunde	Die Stimmung: Die richtige Tonhöhe vor dem Spiel	3•2•3		
	Die Intonation: Die richtige Tonhöhe während dem Spiel	3•2•4		
	Schwebungen: Ein wichtiges Kriterium für „Verstimmung“	3•6•1	3•10	
	Von der Schwebung zur Reibung	3•6•2	3•11	
	Schwebungen bei Akkorden	3•6•8	3•17	3•24
	Differenz- oder Kombinationstöne: Aus zwei mach drei	3•7•2		
	Wie kann man lernen, Differenztöne zu hören?	3•7•4	3•18	3•19
Stilkunde	Interpretationsvergleich 1: Mozart, Sinfonie in g-Moll, Molto Allegro	4•4•2	4•01	4•03
Vortragslehre	Interpretationsvergleich 2: Mozart, Sinfonie in g-Moll, Menuetto Allegretto	4•4•4	4•04	4•05
	Die Musik als Klangrede: Perspektiven eines neuen Musikverständnisses	4•6•1		
	Interpretationsvergleich 3: Vivaldi, Le Quattro Stagioni, La Primavera, Allegro	4•6•2	4•07	
	Das tragende Gerüst der Musik: Die Haupthierarchie als Betonungsschema	4•6•3	4•08	
	Die Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit: Die Binnendifferenzierung	4•6•4	4•09	4•10
	Die Artikulation als rhetorisches Fundament	4•6•5	4•10	
	Der musikalische Vortrag im Wandel der Zeit: von „sprechend“ zu „malend“	4•7•2	4•13	